

## Schulbücher leihen statt kaufen

Landtag diskutierte Gesetzentwurf der CDU - Expertenanhörung geplant

RHEINLAND-PFALZ. Die CDU will das Schulgesetz ändern und eine entgeltliche Ausleihe für Schulbücher einführen. Der Landtag hat in erster Lesung über einen entsprechenden Gesetzentwurf der Union beraten. Der Plan: Bücher sollen gegen eine Gebühr bis zu dreimal ausgeliehen werden können und nicht mehr gekauft werden.

"Die Ausgaben der Familien reduzieren sich auf nur noch ein Drittel der bisherigen Anschaffungskosten. Der Landeshaushalt wird entlastet", zeigte die neue bildungspolitische Sprecherin der CDU, Bettina Dickes, auf. Einkommensschwache und kinderreiche Familien würden sogar von allen Kosten befreit. Zudem könnten die Schulen das Ausleihsystem selbst organisieren, womit aufwendige Antragsverfahren wegfallen würden.

Bildungsministerin Doris Ahnen (SPD) steht dem Vorstoß skeptisch gegenüber. Eine "wirklich überzeugende Alternative" zur derzeitigen Unterstützung von Eltern beim Kauf von Schulbüchern müsse mehrere Voraussetzungen erfüllen: Es müssten mehr Eltern und Schüler profitieren als derzeit, und die Entlastung von Eltern dürfe nicht mit einer Mehrbelastung einkommensschwacher Familien einhergehen. Zudem dürften die Schulen nicht belastet werden. Ahnen sagte, dass aktuell neue Regeln für die Auswahl der Schulbücher und die Festlegung von Schulbuchlisten erarbeitet würden.

Die FDP plädiert für eine generelle Lernmittelfreiheit. Da die Erstinvestition für den Kauf von Büchern rund 50 Millionen Euro koste, müssten "kreative Lösungen" gesucht werden, sagt Sprecherin Nicole Morsblech. (fcg)

Oeffentlicher Anzeiger vom Samstag, 27. Juni 2009, Seite 3.